

Inhaltsverzeichnis

1. Florian Hahn	
2. CSU	
3. Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik	
4. Airbus	
5. Sigmar Gabriel	
6. Wirtschaftsbeirat Bayern	
7. Gesellschaft zum Studium struktureller Fragen	

Florian Hahn

Florian Hahn (*14. März 1974 in München), seit 2009 Mitglied des Bundestags und verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ist ein der Rüstungsindustrie nahestehender **CSU**-Politiker. Er ist Vizepräsident der Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe e. V. (IDLw), der Verbände und Unternehmen der Rüstungsindustrie als fördernde Mitglieder angehören.^{[1][2]} In der IDLw ist er zuständig für die "Kontaktpflege parlamentarischer Bereich".^[3] Weiterhin ist er Aufsichtsrat einer Genossenschaft (ohne Entgelt), die am 20.11.2020 unter der Bezeichnung „Space Cooperative Europe SCE mit beschränkter Haftung“ mit Sitz in Ottobrunn gegründet worden ist. Die Genossenschaft fördert laut Protokoll der Gründungsversammlung u.a. die Interessen ihrer Mitglieder im Bereich der Weiterentwicklung von Raumfahrt- und Weltraumtechnik sowie damit zusammenhängender wirtschaftlicher Aktivitäten. Sie kooperiert dabei mit internationalen Organisationen und Stellen wie der Europäischen Weltraumorganisation ESA, der EU und der EIB.^[4] Am 4. Dezember 2020 präsentierte Hahn der Öffentlichkeit das neu gegründete Unternehmen.^[5]

Hahn wurde in der Vergangenheit wegen seiner (fortwährenden) Mitgliedschaft im Verteidigungsausschuss des Bundestags und der zeitweisen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat des Rüstungsunternehmens Industrieanlagen Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung (IABG) und im Präsidium der **Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik** das Bestehen eines Interessenkonflikts vorgeworfen. Beide Positionen hat Hahn 2017 aufgegeben. Die IABG gehört zu den Gründern der Space Cooperative Europe SCE mit beschränkter Haftung, in deren Aufsichtsrat Hahn seit 2020 sitzt.

Inhaltsverzeichnis

1 Kritik und Lobbyfälle	2
1.1 Aserbaidshän-Affäre	3
1.2 Vorwürfe des Interessenkonflikts: IABG	3
1.3 Einsatz für Rüstungsexporte	4
2 Mitgliedschaft in Ausschüssen des Deutschen Bundestags	4
3 Funktionen in Unternehmen	4
4 Verbindungen / Netzwerke	4
5 Karriere	4
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
7 Einzelnachweise	5

Kritik und Lobbyfälle

Hahn setzt sich regelmäßig für die Belange der Rüstungswirtschaft ein. In seinem Wahlkreis "München Land" befinden sich sowohl Niederlassungen von **Airbus** (Airbus Defence and Space), als auch der **IABG**. Dort liegt außerdem der rüstungsnahe **Ludwig-Bölkow-Campus**, für den Hahn sich einsetzt.^{[6][7]}

Aserbaidsschan-Affäre

Nach [Recherchen](#)^[8] des [Online-Magazins Vice](#) sollen Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der CSU-Politiker - unter anderen - Teil der "[Aserbaidsschan-Connection](#)" sei. So sollen geheime Dokumente, in welche die Journalisten Einblick gewinnen durften, den mehrfachen Kontakt von Florian Hahn mit der aserbaidsschanischen Lobbyagentur "The European Azerbaijan Society" (TEAS) beweisen.^[9] Diese war eine bis 2017 bestehende, dem aserbaidsschanischen Regime nahestehende Firma mit Sitz in Brüssel, welche laut eigenen Angaben im EU-Lobbyregister das Bild Aserbaidsschans in der EU positiv beeinflussen und die Interessen des Landes in der EU und ihren Mitgliedsstaaten befördern wollte.^[10]

Auf die Fragen der Journalisten antwortet Florian Hahn überwiegend nicht - anders als andere befragte Akteur:innen.^[11] Feststellen konnten die Autoren aber den Erfolg der Agentur in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, wie sich insbesondere anhand von (formal und inhaltlich sehr ähnlichen) öffentlichen Äußerungen von Parlamentarier:innen in Bezug auf den Bergkarabach-Konflikt zwischen Aserbaidsschan und Armenien zeigt.^[12] Aus den ihnen vorliegenden Dokumenten zeige sich zudem, dass die Lobbyagentur TEAS den Politiker Hahn als Top-Kontakt in die deutsche Politik führten.^[13]

Auf die Frage nach dem Einsatz von Drohnen im Bergkarabach-Konflikt - der zwar umstritten, aber völkerrechtlich nicht grundsätzlich verboten ist, jedoch viele Fragen aufwirft^[14] - antwortete Hahn in einem Interview mit dem Deutschen Bundeswehrverband, man sehe, "dass andere Drohnen haben und nutzen, ob wir das wollen oder nicht." Erforderlich sei, dass "die Bundeswehr ihre Flugabwehr auf gesamter Linie wieder auf Vordermann bringt. Gerade auch zu Drohnenabwehr [...]"^[15] Anstatt einer kritischen Haltung gegenüber Drohneneinsätzen scheint hier eine Nähe zur Rüstungsindustrie durch, die Hahn in der Vergangenheit bereits den Vorwurf der Kungelei eingebracht hat.^[16]

Dramatisch im gesamten Ausmaß der "Aserbaidsschan-Connection" ist der Umstand, dass gerade Mitglieder der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) das Epi-Zentrum der Affäre zu sein scheinen. Dieser Gruppe gehörte auch Hahn von 2014 bis 2018 an.^[17]

Vorwürfe des Interessenkonflikts: IABG

Im Oktober 2016 berichtet der Spiegel von Interessenkonflikten Hahns durch seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der IABG. Für die Funktion gibt Hahn einen Verdienst von 15.000 - 30.000 € jährlich an.^[18] Der Spiegel berichtet, dass Hahn sich in seiner Funktion als Berichterstatter der Union im Verteidigungsausschuss mehrmals für Rüstungsprojekte einsetzte, von denen die IABG profitierte: „Die Firma aus Hahns Wahlkreis sollte als Dienstleister Aufträge zur Vorbereitung und Begleitung der Rüstungsvorhaben bekommen.“^[19] Konkret handelte es sich um die europäische Kampfdrohne, die Raketen „Meteor“ sowie das Luftabwehrsystem „Meads“. Der Ausschuss stimmte über die zu vergebenden Aufträge jeweils zugunsten der IABG ab.^[20]

Der Spiegel machte in seiner Reportage auf weitere Verbindungen Hahns zur IABG aufmerksam: Hahn ist Leiter des Arbeitskreises "Außen- und Sicherheitspolitik", der als Veranstalter des „Wehrtechnischen Kongress“ auftritt; dieser fand Ende 2014 auf dem Firmengelände der IABG statt. Das Magazin weist außerdem auf die Finanzierung einer Broschüre zur Außen- und Sicherheitspolitik des Arbeitskreises hin, bei der Hahn das Grußwort verfasste: „Einziger Anzeigenkunde: die IABG. In der zweiten Ausgabe Ende 2015 schaltet die Firma wieder eine Anzeige.“^[21]

In einer Stellungnahme gibt Hahn an, „keinerlei Interessenkonflikte“ zwischen seinen Tätigkeiten erkennen zu können. Er weist darauf hin, dass Einnahmen „in Übereinstimmung mit dem Parteiengesetz“ verbucht würden.^[22] Damit lässt Hahn die Anfragen des Spiegels, wie viel Geld die IABG für die Anzeigen zahlte, und wohin das Geld verbucht wurde, unbeantwortet.^[23]

Die IABG ist Mitglied der [Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik](#), deren Präsidiumsmitglied Hahn war.^[24]^[25]

Einsatz für Rüstungsexporte

Nach der Ankündigung des Wirtschaftsministers [Sigmar Gabriel](#), die Rüstungsexporte zu reduzieren, sprach Hahn von der „Beerdigung der Rüstungsindustrie“. Nach Einschätzung der ZEIT wirkte diese - und ähnliche Äußerungen weiterer Unionspolitiker - so, als stammten sie direkt aus den Papieren von Waffenlobbyisten.^[26]

Hahn setzte sich trotz der schlechten Menschenrechtslage für die Fortsetzung des Exports von Rüstungsgütern an Saudi-Arabien ein: „Wenn solche Rüstungsexporte wie jetzt der Panzerverkauf an Saudi-Arabien nicht mehr zustande kommen, wird die deutsche Wehrindustrie nicht überleben.“^[27]

Mitgliedschaft in Ausschüssen des Deutschen Bundestags

Hahn ist Mitglied im Verteidigungsausschuss und Stellv. Mitglied im Ausschuss für Digitales

Funktionen in Unternehmen

- seit 2020: Mitglied des Aufsichtsrats der Space Cooperative Europe SCE, Taufkirchen (ehrenamtlich)^[28], zu deren Gründern die IABG gehört, deren Aufsichtsrat Hahn bis 2017 angehörte
- 2015 - 2017: Mitglied des Beirates der [Quantum-Systems GmbH](#), Gilching
- 2010 bis Mai 2017: Mitglied des Aufsichtsrats der IABG (Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH, Ottobrunn (mit dem Geschäftsbereich "Verteidigung und Sicherheit") (Einkünfte, Stufe 1)

Verbindungen / Netzwerke

- seit 2018 Mitglied des Kuratoriums des Instituts für Europäische Politik e.V. (IEP) (ehrenamtlich)^[29]
- seit 2017: Mitglied des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)^[30]
- seit 2013: Vizepräsident der [Interessengemeinschaft Deutsche Luftwaffe](#), zuständig für „Kontaktpflege parlamentarischer Bereich“^[31]
- Mitglied des Kuratoriums von [Munich Aerospace](#)
- Stellv. Vorsitzender des Kuratoriums "Soldaten und Veteranen Stiftung e.V."^[32]
- von 2014 bis 2017: Präsidiumsmitglied der [Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik](#)^[33]
- ehem. Vorsitzender des Beirats für Sicherheit und Verteidigung der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)^[34]

Karriere

- seit 03/2022 Internationaler Sekretär der CSU

- 01/2019 - 02/2022 Stell. Generalsekretär der CSU
- seit 2015: Vorsitzender des CSU-Kreisverbandes München-Land
- seit 2014: Vorsitzender des CSU-Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik (ASP)
- seit 2014: Sprecher der CSU-Landesgruppe für Auswärtiges, Verteidigung, Angelegenheiten der Europäischen Union, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Menschenrechte und Humanitäre Hilfe
- seit 2013: Mitglied des CSU-Parteivorstandes
- seit 2012: Dozent an der Bayerischen Akademie für Werbung und Marketing (BAW)
- seit 2009: Mitglied des Deutschen Bundestags
- Mitarbeiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von **Krauss-Maffei-Wegmann** (keine Angaben für die Zeit der Beschäftigung)
- Mitarbeiter der Geschäftsführung der **Gast Service AG** (keine Angaben für die Zeit der Beschäftigung)
- 2006 - 2009: MBA-Studium Universität für Weiterbildung Krems
- Ausbildung zum Electronic Marketing Fachwirt

Quelle: ^[35]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Suchergebnis Lobbyregister](#), lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 06.01.2023
2. ↑ <https://spacecoop.eu> Zum Expertengespräch bei der IDLw], idlw.de vom 29.01.2020, abgerufen am 07.01.2023
3. ↑ [Internetauftritt der IDL](#) abgerufen am 31.10.2016
4. ↑ Eintrag im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts München, abgerufen am 06.01.2023
5. ↑ [Space Cooperative Europe SCE](#), youtube.com vom 04.12.2020, abgerufen am 06.01.2023
6. ↑ [Internetauftritt Florian Hahn](#) abgerufen am 31.10.2016
7. ↑ [Das Gehirn der Rüstung](#) Süddeutsche.de am 04.11.2016, abgerufen am 07.11.2016
8. ↑ [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.
9. ↑ [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.
10. ↑ [The European Azerbaijan Society - Brussels and Benelux office \(TEAS\)](#), LobbyFacts.eu, abgerufen am 28.12.2021.
11. ↑ [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.
12. ↑ [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.
13. ↑ [Aserbaidtschan-Affäre: Neue Geheimdokumente belasten Unionsabgeordnete](#), vice.de vom 17.09.2021, abgerufen am 28.12.2021.

14. ↑ vgl. dazu hier: [Ausarbeitung: Der Einsatz von Kampfdrohnen aus völkerrechtlicher Sicht, WD 2 - 3000 - 118/12](#), Wissenschaftlicher Dienst des Deutschen Bundestages vom 27.09.2012, abgerufen am 02.01.2021.
15. ↑ Florian Hahn im Interview: "[Wer mit der Truppe spricht, weiß, dass wir oft nicht mal 50 Prozent der Einsatzbereitschaft erreichen](#)", Deutscher Bundeswehrverband, Interview vom 02.01.2021, abgerufen am 02.01.2021.
16. ↑ vgl. dazu etwa: [CSU-Politiker im Verdacht der Kungelei](#), Spiegel.de vom 29.10.2016, abgerufen am 02.01.2021.
17. ↑ [Caviar-Diplomacy](#), European Stability Initiative (ESI), abgerufen am 28.12.2021.
18. ↑ [Florian Hahn Abgeordneten-Profilseite](#) bundestag.de, abgerufen am 31.10.2016
19. ↑ [CSU-Politiker im Verdacht der Kungelei](#) Spiegel Online am 29.10.2016, abgerufen am 31.10.2016
20. ↑ Sven Becker: [Unser Mann im Bundestag in: Spiegel vom 29.10.2016, 44/2016](#)
21. ↑ Sven Becker: [Unser Mann im Bundestag in: Spiegel vom 29.10.2016, 44/2016](#)
22. ↑ [Pressemeldung: Stellungnahme vom 29.10.2016](#) Internetauftritt Florian Hahn, abgerufen am 31.10.2016
23. ↑ Sven Becker: [Unser Mann im Bundestag in: Spiegel vom 29.10.2016, 44/2016](#)
24. ↑ [Mitglieder der DWT](#) Internetauftritt der DWT, aufgerufen am 07.11.2016
25. ↑ [Präsidiumsmitglieder](#) Internetauftritt der DWT, abgerufen am 07.11.2016
26. ↑ [Frieden durch deutsche Waffen?](#) Zeit Online am 14.08.2014, abgerufen am 31.10.2016
27. ↑ [Warum wir deutsche Boote in die Wüste schicken](#) Welt.de am 14.04.2014, abgerufen am 31.10.2016
28. ↑ [Florian Hahn](#), bundestag.de, abgerufen am 28.12.2021.
29. ↑ [Versammlung der kurator:innen](#), iep-berlin.de, abgerufen am 06.01.2023
30. ↑ [Lebenslauf](#), florian-hahn.de, abgerufen am 06.01.2023
31. ↑ [Internetauftritt der IDL](#) abgerufen am 31.10.2016 und 08.06.2023
32. ↑ [Biografie](#), bundestag.de, abgerufen am 05.01.2023
33. ↑ [Internetauftritt DGW](#) abgerufen am 31.10.2016
34. ↑ [Internetauftritt der Strukturgesellschaft](#), abgerufen am 31.10.2016
35. ↑ [Lebenslauf](#), florian-hahn.de, abgerufen am 06.01.2023

CSU

Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.

Parteivorsitzende/r [Markus Söder](#)

GeneralsekretärIn [Martin Huber](#)

Hauptsitz Franz-Josef-Strauß-Haus,
Nymphenburger Str. 64, 80335
München

Mitglieder ca. 130.379 (Stand: 2021)^[1]

Webadresse <http://www.csu.de>
se

Inhaltsverzeichnis

1 Positionen	7
1.1 Bundestagswahl 2021	7
1.2 Bundestagswahl 2013	7
1.3 Bundestagswahl 2009	7
2 Finanzierung	8
2.1 Top-Spender	8
2.2 Gesamteinnahmen	9
3 Seitenwechsler	10
4 Wirtschaftsbeirat Bayern	10
5 Weiterführende Informationen	10
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	10
7 Einzelnachweise	11

Positionen

Bundestagswahl 2021

Weder im Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2021 noch Grundsatzprogramm der CSU werden Fragen von Lobbyismus und Transparenz behandelt. Die Union hat jedoch in der 19. Legislatur gemeinsam mit der SPD nach großen Skandalen in der Union ein Lobbyregister und Änderungen im Abgeordnetenrecht geschaffen, die wichtige Schritte hin zu mehr Transparenz bedeuten.

Hintergründe und ausführliche Informationen sind unter [Lobbyregister Deutschland](#) und [Nebentätigkeiten von Bundestagsabgeordneten in Deutschland](#) zu finden.

Bundestagswahl 2013

Im [Bundestags-Wahlprogramm 2013 von CDU/ CSU](#) finden sich keine Aussagen zu Transparenz und Regulierung des Lobbyismus.

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).^[2]

- Die Antworten wurden von CDU/CSU gemeinsam abgegeben (für eine Einordnung siehe daher [CDU](#)).

Bundestagswahl 2009

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 bat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme. Sie sollten Auskunft geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die vollständigen Antworten der Parteien und eine detaillierte Auswertung finden sich auf der Webseite von [LobbyControl](#) ^[3]

- Antworten wurden von CDU/CSU gemeinsam abgegeben (siehe [CDU](#)).

Finanzierung

Die CSU erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 46.370.994,47 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro, davon 30.769.932,3 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Einnahmen der Schwesterpartei [CDU](#) sind darin nicht enthalten. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird. Ein Überblick über die gesamten Finanzierungsquellen der Parteien findet sich im Artikel [Parteienfinanzierung](#).

Top-Spender

Die 10 Topspender der CSU in den Jahren 2016-2020 waren:

Spender	Summe	Zusammensetzung
VBM Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie	2.397.000 €	Der VBM ist der bayerische Regionalverband von Gesamtmetall und seit vielen Jahren der größte Einzel-Parteispender in Deutschland.
Verbände der Chemischen Industrie	363.000 €	Spenden von Verband der Chemischen Industrie (VCI) und Verein der Bayerischen Chemischen Industrie e.V.
Max Aicher-Firmen (Stahl, Entsorgung)	295.500 €	Spenden von Max Aicher GmbH & Co. KG, Max Aicher Umwelt GmbH sowie Aicher GmbH & Co. KG
Bayerischer Bauindustrieverband e.V.	234.700 €	
Prof. Dr. Georg Nemetschek	205.000 €	
Munich RE	150.000 €	Spenden von Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, ERGO Versicherungsgruppe AG sowie ERGO Group AG
Allianz	150.000 €	
Mercedes-Benz	120.000 €	
Schön Klinik Verwaltung GmbH/Schön Klinik SE	105.000 €	

BHS Corrugated Maschinen und Anlagen GmbH	74.000€	
---	---------	--

Weitere Spender der CSU sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen der CSU** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

Art der Einnahmen	2024		2023		2022		2021		2020		2019	
	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %	in Mio €	Anteil in %
Mitgliedsbeiträge	-	-	-	-	-	-	11,1	27,8	11,1	24,6	10,3	21,4
Mandatsträgerbeiträge	-	-	-	-	-	-	4	9	9	3	3	9
Spenden von natürlichen Personen	-	-	-	-	-	-	3,8	9,5	3,9	8,	3,6	7,5
Spenden von juristischen Personen	-	-	-	-	-	-	3	8	1	6	5	9
Aus Unternehmenstätigkeit und Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	4,1	10,4	9,1	20,	8,2	17,0
Aus sonstigem Vermögen	-	-	-	-	-	-	9	9	8	2	1	8
Aus Veranstaltungen, Publikationen und Sponsoring	-	-	-	-	-	-	3,4	8,5	3,6	7,9	4,0	8,3
Staatliche Mittel	-	-	-	-	-	-	2	6	1	5	2	6
Sonstige	-	-	-	-	-	-	0,	0,	0,	0,	0,	0,
Summe	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
							0,	1,5	0,6	1,3	0,6	1,4
							6	1	3	8	7	0
							0,7	1,9	1,4	3,2	6,0	12,5
							7	4	7	2	2	2
							15,7	39,3	15,1	33,3	14,	30,5
							1	2	7	9	7	6
							0,2	0,7	0,2	0,6	0,4	1,
							9	1	8	3	8	0
							39,95 Mio €	45,44 Mio €	48,08 Mio €			

Art der Einnahmen	2018		2017		2016		2015		2014		2013	
	in Mio €	Anteil in %										
Mitgliedsbeiträge	10,3	22,7	10,3	23,8	9,7	25,1	9,7	16,5	9,7	20,8	10,0	21,0
Mandatsträgerbeiträge	2	6	3	2	8	6	8	7	2	0	1	3
Spenden von	3,6	8,1	3,6	8,4	3,6	9,3	3,6	6,1	3,6	7,8	3,1	6,6
	9	4	7	7	5	9	1	1	9	9	7	7
	5,7	12,6	5,4	12,5	3,9	10,1	3,7	6,4	9,7	20,8	8,5	17,9

natürlichen Personen	5	7	4	5	6	9	8	0	3	1	6	7
Spenden von	4,5	10,1	4,4	10,1	2,5	6,5	2,1	3,7	3,8	8,3	6,0	12,7
juristischen Personen	9	2	1	6	6	9	9	1	9	2	8	7
Aus												
Unternehmenstätigkeit	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,
und Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aus sonstigem	0,8	1,9	1,2	2,8	0,3	0,8	18,6	31,6	0,1	0,3	0,2	0,5
Vermögen	8	3	2	2	3	4	8	2	8	8	5	3
Aus Veranstaltungen,	6,1	13,6	6,2	14,4	6,3	16,2	6,4	10,8	6,6	14,1	7,	15,3
Publikationen	7	1	7	5	3	7	3	8	4	9	3	9
und Sponsoring												
Staatliche Mittel	13,7	30,2	11,7	27,1	12,	31,1	13,4	22,7	16,7	27,1	12,0	25,2
	4	9	8	6	1	2	1	1	0	5	1	2
Sonstige	0,2	0,4	0,2	0,5	0,1	0,4	1,1	2,0	0,2	0,4	0,	0,4
	2	8	5	7	7	4	8	0	2	6	2	2
Summe	45,36 Mio	€ 43,37 Mio	€ 59,08 Mio	€ 59,08 Mio	€ 46,77 Mio	€ 47,6 Mio	€	€	€	€	€	€

Quellen:^[4]

Anmerkung: Die Angaben sind aufgerundet, Beispiel: Die Mandatsträgerbeiträge an die CSU im Jahr 2020 beliefen sich auf 3,906 Mio € und wurden auf 3,91 Mio € aufgerundet.

Seitenwechsler

Eine Auflistung von Politikern der CSU, die in die Privatwirtschaft gewechselt sind und in die Kategorie Seitenwechsler fallen

Wirtschaftsbeirat Bayern

Der **Wirtschaftsbeirat Bayern**, auch Wirtschaftsbeirat der Union genannt, ist der Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen.

Weiterführende Informationen

- [Allgemeine Informationen zur Parteienfinanzierung auf der Webseite des Bundestages](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Mitgliederentwicklung der Parteien](#) bpb.de, abgerufen am 06.01.2023
2. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
3. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
4. ↑ [Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien](#), bundestag.de, abgerufen am 28.07.2022

Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik

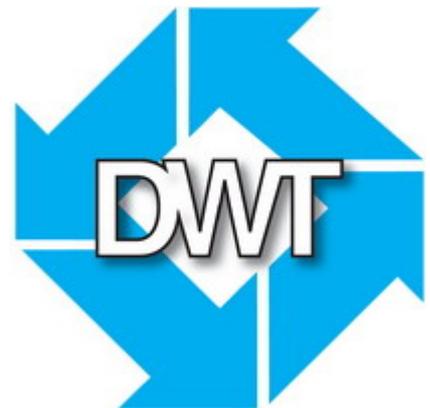
Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Jetzt spenden!

Die **Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik** (DWT) ist ein von der Rüstungsindustrie dominierter Verein, bei dessen Treffen und Diskussionsrunden Vertreter der Rüstungsindustrie, Bundestagsabgeordnete sowie Mitarbeiter des **Bundesverteidigungsministeriums** Fragen der Rüstungspolitik und Wehrtechnik erörtern können.

**Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik
(DWT)**



Rech eingetragener Verein
tsfor
m

Tätig Rüstungsunternehmen, MdBs, Vertreter
keits des Verteidigungsministeriums und
berei Militärs erörtern Fragen der
ch Rüstungspolitik und Wehrtechnik
Grün 1957

dung
sdat
um

Haupt Hochstadenring 50, 53119 Bonn
sitz

Lobb
ybür
o

Lobb

**Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik
(DWT)**

Web

o EU

Web www.dwt-sgw.de

adre

sse

Inhaltsverzeichnis

1 Einflussnahme und Lobbystrategien	12
1.1 Verbindungen	13
2 Kritik	13
2.1 Gemeinnützigkeit der DWT	13
3 Organisationsstruktur und Personal	13
3.1 SGW	13
3.2 Gremien und Arbeitskreise	14
3.3 Vorstand	15
3.4 Präsidium	15
3.5 Geschäftsführung	16
3.6 Beirat der Repräsentanz in Brüssel	16
3.7 Mitglieder	16
4 Kurzdarstellung und Geschichte	17
5 Weiterführende Links	17
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	17
7 Einzelnachweise	17

Einflussnahme und Lobbystrategien

Der Rahmen der DWT erlaubt der Rüstungsindustrie, bereits im Vorfeld parlamentarischer Entscheidungsprozesse, informell Einfluss auf die Gesetzgebung zu nehmen. Dabei werden die Rüstungsunternehmen neben ihrem Sachverstand zwangsläufig auch ihre Interessen an aufwändigen Rüstungsprojekten einbringen, für deren Kosten der Steuerzahler aufkommt. Interessengruppen, die an der Abrüstung oder an der Begrenzung der Rüstungskosten interessiert sind (z. B. Friedensinitiativen) sind in dem Verein nicht vertreten.

Das dauerhafte Zusammenwirken von Rüstungsunternehmen und Parlamentariern birgt die Gefahr, dass rüstungspolitische und wehrtechnische Entscheidungen von den zuständigen parlamentarischen Gremien faktisch in intransparente Gesprächsrunden verlagert werden, in denen es an der gebotenen Distanz zwischen den Abgeordneten und der Rüstungsindustrie mangelt.

Bei den Berliner Aktivitäten handelt es sich um [Gesprächs- und Diskussionsrunden](#) mit

- Wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der Abgeordneten im Deutschen Bundestag: "Gespräch wiss MA von MdB mit Experten"
- der sicherheitspolitischen Szene in der Hauptstadt: "Parlamentarischer Abend"
- wichtigen Gesprächspartnern aus Parlament, Ministerien, Arbeitskreisen: "Berliner Gespräch des AKM"

In Brüssel werden Diskussionsrunden organisiert. Daneben werden die DWT-Industrietreffen am Standort SHAPE (ca. 60 km südlich von Brüssel in der Nähe von Mons) veranstaltet. In Brüssel wird das "Brüsseler Gespräch" im Haus der Konrad-Adenauer-Stiftung [veranstaltet](#).^[1]

Verbindungen

- Die DTW ist Gründungsmitglied der [European Federation of Defence Technology Associations](#) (EDTA)^[2]
- Vereinbarungen zur Zusammenarbeit bestehen mit:
 - [Gesellschaft für Sicherheitspolitik](#) (GSP) (ehemals Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik (GfW)^[3])
 - [Carl-Cranz-Gesellschaft](#) (CCG)
 - [Deutscher Bundeswehrverband](#) (DBwV) und
 - [Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr](#)(VdRBw)
- Gemeinsame Veranstaltungen gibt es auch mit:
 - [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#) (DGAP) und
 - [Förderkreis Deutsches Heer](#)^[4]

Mit der [Konrad-Adenauer-Stiftung](#) wird das "Wiesbadener Forum zur Sicherheitspolitik" veranstaltet.

Kritik

Gemeinnützigkeit der DWT

Die DWT ist als gemeinnützig anerkannt und hat dadurch bedeutende Steuervorteile. Dies hat eine Reihe von Bundestagsabgeordneten Ende August 2015 kritisiert.^[5]

Organisationsstruktur und Personal

SGW

Die Studiengesellschaft der DWT mbH (SGW) ist eine wirtschaftlich selbstständige Tochter der DWT, die Tagungen durchführt. Sie ist dabei dem Zweck der DWT verpflichtet und setzt sich entsprechend ein zur "Förderung von Bildung in den Bereichen Wehrtechnik, Verteidigungswirtschaft, Bündnisfähigkeit und Sicherheitspolitik[...]."^[6]

Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionsrunden kommen Vertreter:innen von Streitkräften, der Verteidigungswirtschaft aber auch aus Forschung und Politik wie anderen Institutionen zusammen. Ausdrücklich ausgeschlossen seien von solchen Zusammenkünften "die konkrete Geschäftsanbahnung, jegliche Vertragsverhandlung, die Absprache über wirtschaftliches Handeln sowie die Beeinflussung von Entscheidungen."^[7]

Gremien und Arbeitskreise

Arbeitskreis Mittelstand (AKM) Im Arbeitskreis Mittelstand sind laut dem [Jahresbericht 2019](#) 489 Mitglieder organisiert, davon 209 fördernde Unternehmen, sowie andere fördernde Mitglieder wie auch persönliche Mitglieder.^[8]

Initiative Zukunft (IZ) Der seit Dezember 1999 bestehende Initiativkreis Zukunft (IKZ) der DWT ist eine Dialog- und Informationsplattform, die sich an Verantwortungs- und Entscheidungsträger in den Streitkräften, in der Bundeswehrverwaltung, Verteidigungswirtschaft, Politik, Wissenschaft oder Forschung richtet.^[9] Veranstaltungen des IKZ sind:

- Berliner Querschuss: Zielgruppe sind insbesondere jüngere Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Militär, Industrie und Medien.^[10] Kooperationspartner sind die [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#) (DPAG) und die Young Leaders des [Förderkreis Deutsches Heer](#) (FKH)
- Hamburger Impuls
- Mannheimer Symposium
- IKZ im Dialog'
- IKZ on tour

Mitglieder des Sprecherkreises der IZ sind:

- Daniel Gerlach (Sprecher), Mitglied des Vorstands der DWT, Oberstleutnant i. G., Sachgebietsleiter Unterstützung im Amt für Heeresentwicklung
- Tobias Süß (Stellv. Sprecher), Manager Political Affairs von Hensoldt
- Nicole Josephine Rieckehr (Stellv. Sprecherin), Kapitänleutnant d. R., Diehl Defence GmbH & Co. KG Außenbeziehungen Marine

Sektionen Die Sektionen sind die regionalen Interessensverbände der DWT, die sich das Bundesgebiet in 14 Regionen aufteilen.

Wehrtechnische Arbeitskreise (wt-AKs) Die Arbeitskreise sind etablierte Zusammenkünfte (von Mitgliedern) der DWT, die sich mit fachlichen Spezifika der Wehrtechnik befassen. Die Arbeitskreise sind etwa: „Arbeitskreis Akustik“, „Elektrische Energietechnik“, „Marine Workshop“, „Optik und Optronik in der Wehrtechnik“.^[11]

Vorstand

Vorsitzender	Wolfgang Döring	Generalmajor a.D.
Stellv. Vorsitzender	Anke Höfer	CEO CONET Technologies Holding GmbH (Abwesenheitsvertretung)
Vorstandsmitglied	Ulrich Bernhardt, Dr. der	Generalbeauftragter öAG THIELMANN WEW GmbH
	-Ing.	Oberleutnant d.R.
	Tobias Ehlke	Herausgeber und Geschäftsführer cpm Communications Presse Marketing GmbH
	Hubert Geml	Leiter Verteidigung, Innere Sicherheit Atos Information Technology GmbH

und viele weitere Mitglieder

(Stand: Januar 2022) Quelle: ^[12]

Präsidium

Zu den ca. 50 Präsidiumsmitgliedern gehören u.a. die folgenden Mitglieder des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestags: Dirk Vöpel (SPD), (SPD), [Florian Hahn](#) (CSU), Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), [Gisela Manderla](#) (CDU), [Henning Otte](#) (CDU), [Bernd Siebert](#) (CDU). Weiterhin ist der NRW-Landtagsabgeordnete [Marc Lürbke](#) (FDP) Mitglied.

Präsident	Claus Günther	bis 1. Nov. 2019 CEO und Mitglied im Vorstand von Diehl Defence ^[13]
Vizepräsident	Gisela Manderla	CDU, Mitglied des Bundestages, Mitglied des Auswärtigen- und des Verteidigungsausschusses
	Christian Badia	Generalleutnant Abteilungsleiter Bundesverteidigungsministerium
	Jürgen Beyerer, Prof. Dr. Ing. habil.	Vorsitzender Verbund Verteidigungs - und Sicherheitsforschung (VVS) der Fraunhofer Gesellschaft
	Andreas Burmester	ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
	Hahn Boyek, Dr. jur.	Oberst d. R. Geschäftsführender Partner Bird & Bird LLP
	Erhard Bühler ^{[14][15][16]}	General a.D. bis 2020 Abteilungsleiter Planung im Verteidigungsministerium ^[17] bis Mai 2020 Befehlshaber im Joint Force Command der NATO in Brunssum ^[18]

Marcus Ernst	Leiter Vertrieb Defence und Industriekundengeschäft Mercedes-Benz Special Trucks; Daimler AG
Andreas Hammer	Senior Vice President Head of Spacecraft Equipment Airbus Defence and Space GmbH
Ingo Gädechens	(CDU) MdB Haushaltsausschuss

und viele weitere Mitglieder

(Stand: Januar 2022) Quelle: ^[19]

Geschäftsführung

Geschäftsführer Leiter Büro Berlin	Wolfgang Döring, Generalmajor a.D. Frank Schleeuber
Repräsentant in Brüssel (Sprecher DWT Beirat Brüssel)	Jürgen Foag, Director Business Development NATO Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG

(Stand: Januar 2021) Quelle: ^[20]

Beirat der Repräsentanz in Brüssel

Die Mitglieder des Beirats der Repräsentanz in Brüssel waren [hier](#) abrufbar. Neben Vertretern der Rüstungswirtschaft und Militärs gehörten dazu u.a.

- Christian Forstner, [Hanns-Seidel-Stiftung](#)
- Stefan Gerold, [Konrad-Adenauer-Stiftung](#)

Mittlerweile sind Informationen über den Beirat in Brüssel nicht mehr zu finden.

Im [Transparenzregister der EU] ist die DWT als solche nicht zu finden, allerdings stößt man bei der Suche nach der Gesellschaft auf die [[Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG](#)], welche als [In-House-Lobbyisten](#) registriert und ihrerseits Mitglied der DWT ist.^[21] Die für die GmbH mit EU-Beziehungen beauftragte Person, Dr. Jürgen Foag, (Director Business Development EU) ist laut Website der DWT gleichzeitig der Sprecher des DWT Beirats in Brüssel (s.o.).^{[22][23]}

Mitglieder

Die DWT besteht aus persönlichen Mitgliedern (Einzelpersonen), fördernden Mitgliedern (Rüstungsfirmen und Institute), außerordentlichen Mitgliedern (Personen und Vereinigungen, die den Zielen des Vereins nahestehen) und Ehrenmitgliedern.

Im Dezember 2021 zählte die DWT 1 150 Mitglieder.^[24] 2020 waren dies 262 fördernde und 797 persönliche Mitglieder.^[25]

Eine Liste der fördernden Mitglieder konnte [ehemals hier](#) abgerufen werden. Mitglieder des DWT e.V. waren laut eigenen Angaben im Jahr 2016 zu 50% Angehörige der Bundeswehr, ob aktiv oder im Ruhestand, 40% aus der Wehr- und Sicherheitswirtschaft und rund 10% der Mitglieder aus Forschung, Politik und sonstigen Betätigungsfeldern.^[26]

Prominent ist die Mitgliedschaft des neuen SPD-Parteivorstandes [Lars Klingbeil](#), dem eine Nähe zur Rüstungslobby vorgeworfen wird, die insbesondere durch die Mitgliedschaft und Teilhabe im Präsidium in der DWT (bis Ende 2017^[27]) und im [Förderkreis Deutsches Heer](#) (wobei er aus diesem Verein ausgetreten ist)^[28],^[29]

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik (DWT) ist 1957 auf Initiative der Rüstungsabteilung des [Bundesministeriums der Verteidigung](#) (BMVg) gegründet worden. Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildung in den Bereichen Wehrtechnik, Verteidigungswirtschaft, Bündnisfähigkeit und Sicherheitspolitik (§ 2 der Satzung vom 7. Mai 2013). Dazu bietet der Verein allen Interessierten aus Öffentlichkeit, Politik, Bundeswehr, Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Forschung eine neutrale Plattform für den Dialog. Die DWT verweist auf ihrer Webseite als Vorteil einer Mitgliedschaft u. a. auf ihr "Netzwerk aus Politik, Bundeswehr und anderen Organen der Exekutive, der Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung sowie der Medien."^[30] Zu den Veranstaltungen gehören Vorträge, Workshops, Gesprächsrunden und Parlamentarische Abende.

Weiterführende Links

- [Fragwürdige Ehrenämter, die Rüstungslobby im Bundestag](#), Blogbeitrag von Christina Deckwirth, LobbyControl,
- [Nebenjobs in Lobbyvereinen: Wie die Rüstungsindustrie Politiker umgarnt](#), Blogbeitrag von Benita Schwab, Abgeordnetenwatch.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Anmeldung zum Brüsseler DWT-Gespräch 2/2019](#), dwt-sgw.de, abgerufen am 07.04.2022
2. ↑ [European Federation of Defence Technology Associations](#), Webseite der EDTA, abgerufen am 10.01.2022.
3. ↑ [Geschichte der GSP](#) Webseite der GSP, abgerufen am 10.01.2022.
4. ↑ [IZK Berliner Querschuss](#), dwt-sgw.de von 2018, abgerufen am 14.04.2022
5. ↑ [Abgeordnete: Steuerprivileg von Lobbygruppen streichen](#), Stuttgarter Nachrichten, 31. August 2015, abgerufen am 02.09.2015
6. ↑ [Studiengesellschaft der DWT mbH \(SGW\)](#), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.
7. ↑ [Studiengesellschaft der DWT mbH \(SGW\)](#), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.
8. ↑ [Arbeitskreis Mittelstand Jahresbericht 2019](#), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.

9. ↑ [archivierte Webseite Initiativkreis Zukunft der DWT](#), dwt-sgw.de, abgerufen am 07.04.2022
10. ↑ [IZK Berliner Querschuss](#), dwt-sgw.de von 2018, abgerufen am 14.04.2022
11. ↑ [Wehrtechnische Arbeitskreise](#), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.
12. ↑ [\[1\]](#), Webseite DWT, abgerufen am 02.01.2022.
13. ↑ [\[2\]](#), Diehl Defence, abgerufen am 02.01.2021.
14. ↑ vgl. hier [Berater im Verteidigungsministerium](#), Taz.de vom 28.06.2021, abgerufen am 02.01.2022.
15. ↑ [200.000.000€ - wofür?](#), Zeit.de vom 09.01.2019, abgerufen am 02.01.2022.
16. ↑ [Eine Rechnung über drei Millionen](#), Taz.de vom 27.06.2019, abgerufen am 02.01.2022.
17. ↑ [General Bühler in den Ruhestand verabschiedet](#), PM des Bundesministeriums der Verteidigung vom 27.05.2020, abgerufen am 02.01.2021.
18. ↑ [\[3\]](#), dbwv.de vom 29.05.2020, abgerufen am 02.01.2021.
19. ↑ [\[4\]](#) Webseite DWT, abgerufen am 02.01.2022.
20. ↑ [\[5\]](#), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.
21. ↑ [Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG](#), Transparency Register bei der Europäischen Kommission, abgerufen am 10.01.2022.
22. ↑ [Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG](#), Transparency Register bei der Europäischen Kommission, abgerufen am 10.01.2022.
23. ↑ [\[6\]](#), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022.
24. ↑ [Lobbyliste](#), Deutscher Bundestag vom 13.12.2021, abgerufen am 10.01.2021.
25. ↑ [DWT Intern 1-2021](#), Webseite DWT, abgerufen am 10.01.2022
26. ↑ [Sind Sie auch schon Mitglied der DWT?](#), Perspektiven 2016 der Verteidigungswirtschaft, Konferenzbroschüre, dwt-sgw.de, abgerufen am 10.01.2022.
27. ↑ [Lars Klingbeil](#), Deutscher Bundestag, abgerufen am 14.01.2022.
28. ↑ [Lars Klingbeil](#), Deutscher Bundestag, abgerufen am 14.01.2022.
29. ↑ [Rüstungslobbyist des Tages: Lars Klingbeil](#), junge Welt vom 09.11.2021
30. ↑ [Ihre Vorteile](#), Webseite dwt, abgerufen am 11.10.2013

Airbus

Weiterleitung nach:

- [Airbus Group](#)

Sigmar Gabriel

Sigmar Hartmut Gabriel (* 12. September 1959 in Goslar) ist ein ehemaliger deutscher Politiker, Vizekanzler, Bundesumwelt-, Wirtschafts-, sowie Außenminister (**SPD**). Nach seiner politischen Laufbahn wurde Gabriel als Berater und Lobbyist tätig. Dort stellt er sein politisches Know-How und seine Netzwerke in den Dienst diverser Akteure aus Industrie und Bankwesen, sowie politischer Strategiebüros und Denkfabriken.

Bereits in seiner Funktion als Bundeswirtschaftsminister haben seine Entscheidungen für Kontroversen gesorgt, darunter die Ministererlaubnis für die vom Kartellamt untersagte Edeka-Tengelmann Fusion. In

seiner Zeit als Bundesumweltminister galt er als wirtschaftsnah, so dass Umweltperten wie Wolfhart Dürschmidt und Abgeordnete, wie Marco Bülow „den Anfang vom Ende einer erfolgreichen Klimaschutzpolitik in Deutschland mit dem Amtseintritt von Sigmar Gabriel als Bundesumweltminister 2005“ datieren.^[1]

Seitenwechsel



- [Seitenwechselliste](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Durch seine lange Tätigkeit in politischen Funktionen hat der Minister a. D. ein breites Netzwerk an Kontakten. Dieses ist für Akteure aus der Privatwirtschaft attraktiv um ihren Belangen Gehör in Regierungskreisen verschaffen. Für sein Auftreten nach Amtsausstieg geriet Gabriel wiederholt in die Kritik: Für Beratertätigkeiten, wie etwa für die Tönnies Holding^[2]; wegen seines nach Karriereende kurzfristigen [Seitenwechsels](#) zur [Deutschen Bank](#)^[3]; oder aufgrund seiner Auftritte bei intransparenten Abendessen gemeinsam mit Mandats-träger:innen und Vertreter:innen der Rüstungs- und Automobilindustrie.^[4]



Sigmar Gabriel (2018)

Gabriels zahlreiche [Seitenwechsel](#) zeigen die Notwendigkeit einer starken [Karenzzeitregelung](#).^[5]

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	20
1.1 Tätigkeiten für die Wirtschaft	20
1.2 Politische Laufbahn	20
1.3 Akademischer Werdegang	20
2 Lobbytätigkeiten nach Politikausstieg	21
2.1 2020: Deutsche Bank	21
2.2 2020: Tönnies Holding	21
2.3 2020: Siemens	22
2.4 2022: thyssenkrupp	22
3 Kontroversen während der politischer Laufbahn	22
3.1 2015-2017: Treffen mit Gazprom und der Nord Stream AG	22
3.2 2015: Abmilderung der Klimaabgabe	23
3.3 2015: Edeka-Tengelmann Fusion	24
3.4 2014: CETA-Kontroverse um private Schiedsgerichte	24
3.5 2003: VW - Affäre	25

4 Zitate	25
5 Weiterführende Informationen	25
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	25
7 Einzelnachweise	25

Karriere

Tätigkeiten für die Wirtschaft

- seit 04/2022 Aufsichtsratsvorsitzender von [Thyssenkrupp Steel Europe](#)^[6]
- seit 02/2022 Geopolitischer Berater bei der [Brunswick Group](#)^[7]
- seit 05/2020 Mitglied des Aufsichtsrats und des Integritätsausschusses im Aufsichtsrat der [Deutschen Bank](#)^[8] & Mitglied des Aufsichtsrats von [Siemens Energy](#)^[9]
- 02/2020-05/2020 Berater für die [Tönnies Holding](#)^[10]
- seit 2019 „Senior Advisor“ beim Politikberatungsunternehmen [Eurasia Group](#)^[11]
- seit 05/2019 Schirmherr des Arbeitgebersiegels "TOP JOB" vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität (Zeag GmbH) ^[12]
- seit 03/2019 Mitglied im Beirat vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen [Deloitte](#)^[13]
- 06/2018-03/2020 Publizistische Tätigkeit für die [Holtzbrinck-Verlagsgruppe](#)^[14]
- seit 2018 Gesellschafter des Berliner Beratungsunternehmens [VIB - International Strategy Group](#)^[15]
- seit Mai 2018 Mitglied des Kuratoriums der [International Crisis Group](#)^[16]
- 2003-2004 Geschäftsführer und Gesellschafter der Communication, Network, Service GbR CoNeS), welche die Volkswagen AG zur europäischen Industriepolitik beriet. Zu dieser Zeit war Gabriel Fraktionsvorsitzender der SPD im Niedersächsischen Landtag^[17]

Politische Laufbahn

- seit 2019 Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)^[18] und Mitglied der [Trilateralen Kommission](#)^[19] sowie des [European Council on Foreign Relations](#)^[20]
- 2017-2018 Bundesminister des Auswärtigen
- 2013-2017 Bundesminister für Wirtschaft und Energie
- 2009-2017 SPD Bundesvorsitzender
- 2005-2009 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- 2003-2005 Stellvertretender Vorsitzender der SPD Niedersachsen, sowie Amt des *Beauftragten für Popkultur und Popdiskurs der SPD*
- 1999-2003 Ministerpräsident Niedersachsen
- 1977-1999 Kommunal- und Landespolitik Niedersachsen
- 1976-1987 Jugendfunktionär bei den Falken

Akademischer Werdegang

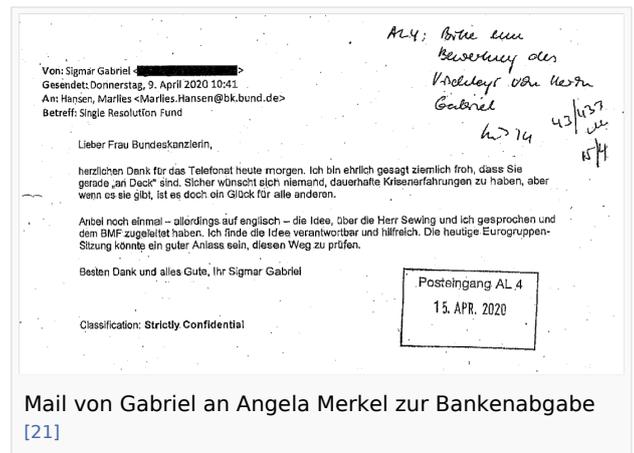
- 1989 Abschluss des Referendariats mit dem zweiten Staatsexamen
- 1987 Abschluss mit dem ersten Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien

- 1982-1987 Studium der Fächer Germanistik, Politik und Soziologie an der Georg-August-Universität Göttingen
- 1979-1981 Soldat auf Zeit (letzter Dienstgrad Obergefreiter) in einer Radareinheit der Luftwaffe
- 1979 Abitur
- 1976 Mittlere Reife

Lobbytätigkeiten nach Politikausstieg

2020: Deutsche Bank

2020 wurde Gabriel Mitglied des Aufsichtsrat sowie des Integritätsausschusses des Aufsichtsrat der **Deutschen Bank**. Diese steht seit Jahren in der Kritik für ihre z.T. riskanten und unsauberen Geschäftspraktiken und hat in diesem Kontext seit 2012 in Europa und in den USA weit mehr als zehn Milliarden Euro an Schadenersatz und Strafen zahlen müssen. Gabriels eigentliche Rolle im Aufsichtsrat ist es zu überwachen, ob der der Vorstand sich an alle geltenden Gesetze sowie bankinterne Regeln hält.^[22] Entgegen dieser eigentlich klar definierten Rolle, habe der Minister a.D. laut der Süddeutschen Zeitung jedoch ein „*falsches Amtsverständnis*“ zu Tage gelegt. Denn Gabriel habe laut Recherchen des Medienhauses im Kanzleramt dafür geworben, die sogenannte europaweite Bankenabgabe befristet auszusetzen, um die deutsche Wirtschaft weiter mit Krediten versorgen zu können. Dem Schreiben lag eine Argumentationshilfe der Deutschen Bank bei, zu der Gabriel schrieb: „*Ich finde die Idee verantwortlich und hilfreich*“.^[23] Nach Auffassung von SZ-Autorin Meike Schreiber belege dieses Vorgehen die Lobbytätigkeit des Ex-Ministers für den Konzern, ein Agieren, für das er nicht offiziell angestellt wurde.^[24] Gabriel erhält jährlich 166.000 Euro als Aufsichtsrat bei der Deutschen Bank.^[21]



Mail von Gabriel an Angela Merkel zur Bankenabgabe ^[21]

2020: Tönnies Holding

Für die **Tönnies Holding**, Deutschlands größtem Schlachtbetrieb für Schweine, war Gabriel von März bis Ende Mai 2020 als Berater tätig. Der Außenminister a.D. Gabriel wurde vom Unternehmen angestellt um seine Kontakte, insbesondere die aus dem chinesischem Raum zur Verfügung zu stellen. Dabei ging es auch um wertvolle Exportlizenzen.^[25] Für seine Beratertätigkeit erhielt Gabriel 10.000 Euro monatlich, zuzüglich eines vierstelligen Honorars je Reisetag.^[26]

Kritisch ist Gabriels Tätigkeit unter dem Aspekt, dass er schon zuvor in seiner Funktion als Wirtschaftsminister mit **Tönnies** zu tun hatte. Im Jahr 2015 hatte Gabriel die Arbeitsbedingungen in der Fleischverarbeitungsindustrie noch als „*Schande für Deutschland*“ bezeichnet. Infolgedessen wurde Gabriel persönlich von **Clemens Tönnies** durch den Firmenstandort in Rheda-Wiedenbrück geführt. Anschließend wurde von einer gesetzlichen Regulierung abgesehen. Lediglich eine freiwillige Selbstverpflichtung von **Tönnies** und einigen weiteren Unternehmen der Fleischindustrie kam zustande. Diese wurde parteiübergreifend als wirkungslos bezeichnet. Die F.A.Z berichtete in diesem Kontext über ein Schreiben des Firmenmitteigentümers **Robert Tönnies**, in dem er vor einem „*Imageschaden*“ für das Unternehmen

warnet, da Gabriels Beratervertrag als *"nachträgliche Belohnung"* für den Minister aufgefasst werden könnte.^[27] Gabriel beendete seinen Vertrag mit **Tönnies** Ende Mai 2020 mit der Begründung, er müsse sich einer komplizierten Operation unterziehen und könne deshalb die Tätigkeit nicht fortführen. Zu diesem Zeitpunkt stand die Fleischindustrie auch bereits wegen Corona-Ausbrüchen in der Kritik. Andere Beraterverträge kündigte Gabriel nicht.^[28]

2020: Siemens

Während seiner politischen Laufbahn hatten Gabriel und **Siemens** viele Berührungspunkte, seit 2020 sitzt er im Aufsichtsrat von Siemens Energy.^[29] Bereits im Jahr 2014 hatte sich Gabriel in seiner Rolle als Wirtschaftsminister für einen Teilverkauf von **Alstom** an **Siemens** stark gemacht.^[30] Obwohl dieser Deal damals nicht zustande kam, ist Gabriels Engagement in der Sache aus späterer Sicht interessant. Dieser wurde nach seinem Ausscheiden aus der Politik nämlich für den Verwaltungsrat des (erneut) geplanten Fusionsunternehmens Siemens-Alstom nominiert. Kritiker bemängelten dabei, dass Gabriels Unterstützung für den Siemens-Konzern bei der Vergabe des Postens eine Rolle gespielt haben könnte: Ob bei dem beschriebenen Fusionsdeal, oder etwa als der Konzern den größten Auftrag in seiner Geschichte mit der Lieferung von Kraftwerkstechnik nach Ägypten ergatterte und sich anschließend ausdrücklich bei Gabriel dafür bedankte - Gabriel und **Siemens** Chef **Joe Kaiser** standen damals in engem Kontakt.^[31] LobbyControl konstatierte damals, es gelte den Anschein zu vermeiden, dass sich **Siemens** bei Gabriel dankbar zeige: *"Der Ex-Minister sollte zumindest eine 18-monatige Karenzzeit einhalten"*.^[31] Nachdem die EU Kommission die Fusion der beiden Unternehmen untersagt hatte, war konsequenterweise auch Gabriels Aufsichtsratsposten vom Tisch.^[32] 2020 wurde er dann jedoch in den Aufsichtsrat der **Siemens** Tochter, Siemens-Energy, berufen.^[33]

2022: thyssenkrupp

Am 7. April 2022 wurde Gabriel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates beim Stahlkonzern **thyssenkrupp Steel Europe AG** gewählt.^[34]

Am selben Tag telefonierte er mit Jörg Kukies, dem Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Thema: „ThyssenKrupp/Herrenknecht“. Bei weiteren sechs Telefonaten und einem Treffen ging es um die Stahlindustrie, Grünen Stahl, den EU-Emissionshandel, Stahlindustrie-Wiederaufbau in der Ukraine und Energiekosten in Deutschland. Bei zwei Treffen mit Bundeskanzler Scholz im Juli und Dezember 2022 wurde „allgemeiner Austausch“ vermerkt, genauso beim Treffen mit Bundesminister Habeck im Dezember 2022. Ein Telefonat mit Staatssekretär Udo Philipp (BMWK) im April 2023 hatte „Beihilfen des Bundes für Thyssenkrupp Steel Europe AG“ zum Thema.^[35]

Kontroversen während der politischer Laufbahn

2015-2017: Treffen mit Gazprom und der Nord Stream AG

Recherchen von Correctiv zufolge hat Gabriel eine zentrale Rolle dabei gespielt, die deutsche Abhängigkeit von russischem Gas zu zementieren. So war dieser ein prominenter Gast beim **Deutsch-Russischen Rohstoff-Forum** und pflegte Beziehungen zum **Seitenwechsler Heino Wiese**, dessen Karriere von der Landespolitik für die SPD zum russischen Honorarkonsul reichte. Dieser sollte einmal über Gabriel gesagt haben: *„Den habe*

ich beim Thema Russland bearbeitet. ^[36] Eine Anfrage der Linken im Bundestag im Dezember 2017 hatte zudem ergeben, dass Wirtschaftsminister Gabriel sich im Zeitraum 2015-2017 insgesamt 16 mal mit Vertretern von [Gazprom](#) und der [Nord Stream AG](#) getroffen hatte. ^[37] Konkret traf Gabriel als Bundeswirtschaftsminister sechs Mal auf den Gazprom-Chef [Alexej Miller](#), sieben Mal auf [Matthias Warnig](#), den Geschäftsführer der [Nord Stream 2 AG](#), und einmal auf [Gerhard Schröder](#). ^[38] Bei einem Gespräch Gabriels mit Miller am 29. Oktober 2015 in Moskau war auch Putin anwesend, der sich für dieses Treffen außergewöhnlich viel Zeit genommen habe. Zwischen Warnig und Gabriel sind drei weitere Treffen für dessen Zeit als Außenminister dokumentiert. ^[39] Zumeist soll es bei diesen Treffen um Nord Stream 2 und die Erweiterung der Pipeline gegangen sein. Das Projekt, welches 2022 aufgrund des russischen Angriffes auf die Ukraine gestoppt wurde, stand bereits 2014 aufgrund der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim durch Russland unter heftiger Kritik. 2022 räumte Gabriel ein, dass man strategische Fehler gemacht habe und früher Energiezulieferverträge diversifizieren hätte müssen, um eine Abhängigkeit von russischem Gas zu vermeiden. ^[40]

Diese Abhängigkeit hatte Gabriel - unter anderem mit der Abseignung eines folgenschweren Deals - besiegelt. Wie das Politmagazin "Monitor" berichtete, erhielt bei diesem Deal [BASF](#) Anteile an sibirischen Gasfeldern, während der russische Staatskonzern [Gazprom](#) die Kontrolle über das deutsche Gasunternehmen [Wingas](#) übernahm. Dieser Asset-Tausch wurde zwar aufgrund der Krim-Krise vorerst auf Eis gelegt. Doch bereits ein Jahr nach der Krim-Annexion auf Drohungen des russischen Energieministers wieder aufgetaut. Auch eine persönliche Mail an Minister Gabriel des [BASF](#) Vorstandschefs [Kurt Bock](#) räumte Zweifel aus. Gabriel leistete Bocks Bitte Folge und vermerkte handschriftlich: *"Ich unterstütze den Antrag"*. Die Genehmigung wurde auf dem kurzen Dienstweg beschlossen und an den [BASF](#)-Chef per persönlichem Brief übermittelt. Darüber hinaus erteilte Gabriel für den Deal eine Bürgschaft in Milliardenhöhe. ^[41]

Das Recherchenetzwerk [Correctiv](#) zeigte sich gegenüber Gabriels Position irritiert: Entgegen der Forderungen aus Wirtschaft und Industrie hätten dem Ministerium zu diesem Zeitpunkt bereits Gutachten vorgelegen, deren Prognosen zeigten, dass die Übergabe der Kontrolle dieser Versorgungsstrukturen an [Gazprom](#) diesen *„Tür und Tor öffnet, das Land lahm zu legen“*. Die Folgen dieser selbst geschaffenen Abhängigkeit zeigten sich angesichts wachsender Spannungen mit dem autoritären Regime unter dem russischen Präsidenten Putin: Schon im Winter 2021/22 füllte der staatliche Gaskonzern [Gazprom](#) seine Speicher in Deutschland nicht ausreichend. ^[42] Laut [Correctiv](#) war auch 2022 noch nicht transparent welche Konzernteile damals Teil des Tauschgeschäfts waren. Im Juli 2022 hielt das Wirtschaftsministerium noch wichtige Dokumente unter Verschluss, teils mit dem Verweis, dass vorerst [Gazproms](#) Interessen abgefragt werden müssten. ^[43]

2015: Abmilderung der Klimaabgabe

2015 geriet der Wirtschaftsminister Gabriel in die Kritik für seine Entscheidung, die Klimaabgabe für alte Kohlekraftwerke abzumildern. Laut dieser Entscheidung sollten Kohlekraftwerke nur 16 Millionen Tonnen CO₂ bis zum Jahr 2020 einsparen, deutlich weniger als die zuvor geforderten 22 Millionen. ^[44] Nachdem ein ambitionierter Aufschlag des Wirtschaftsministeriums von Vertretern der Kohleindustrie, sowie führenden CDU Politikern heftig kritisiert wurde, erklärte Gabriel das Instrument anzupassen. Greenpeace Experte

Karsten Smidt kritisierte damals, dass die Kohle-Abgabe ohnehin nicht besonders ehrgeizig sei, sondern das absolute Minimum, um das 40-Prozent-Ziel zu schaffen: *"Wer diese Vorschläge verwässert, rüttelt am deutschen Klimaschutzziel"*^[45]. Obwohl auch Wissenschaftler:innen vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) gemahnt hatten an der Klimaabgabe festzuhalten, rückte Gabriel nach *"Widerstand von Energieversorgern, Gewerkschaften und Ländern mit Kohlekraftwerken"* letztlich von der Klimaabgabe ab.^[46]

2015: Edeka-Tengelmann Fusion

Im Fall Edeka-Tengelmann hatte Gabriel einen zuvor vom Kartellamt untersagten Verkauf von 450 **Tengelmann** Filialen an die **Edeka** per Ministererlaubnis genehmigt und wurde dafür scharf kritisiert. Insbesondere die **REWE Group** kritisierte damals das Vorgehen, da auch sie ein Angebot vorgelegt hatte, jedoch nicht berücksichtigt wurden und vom Minister keinen Gesprächstermin erhielt.^[47] Der Eigner von **Tengelmann Karl-Erivan Haub** hingegen hatte sich bereits frühzeitig und vehement für einen Termin bei Gabriel eingesetzt. Darüber hinaus war die Lobbyagentur **EUTOP** von **Edeka** beauftragt worden, sich in der Politik für eine Unterstützung der Fusion einzusetzen. Bei Kontakten zum **Bundeswirtschaftsministerium** kann sich **EUTOP** auf die Beziehungen ihres Geschäftsführers **Detlef Dauke** stützen, der bis Frühjahr 2015 Abteilungsleiter für Innovations-, IT- und Kommunikationspolitik im **BMW** war.^[24] Am 1. Dezember 2015 traf sich Gabriel nacheinander mit den Chefs von **Edeka** und **Tengelmann** – jedoch ohne Protokoll. Die Tagesschau bewertete diese Vorgänge als *„merkwürdig“*, da in der sonstigen Arbeit des Ministeriums das dokumentarische Protokollieren gang und gäbe gewesen sei.^[48]

Die Monopolkommission war nach genauer Prüfung des Sachverhalts schließlich zu dem Ergebnis gekommen, dass *"die mit dem Zusammenschlussvorhaben einhergehenden nachteiligen Wettbewerbsbeschränkungen nicht mit hinreichender Sicherheit durch Gemeinwohlvorteile ausgeglichen"* würden. Dies sei aber für die Erteilung der Ministererlaubnis notwendige Bedingung.^[49] Nach Klagen der Wettbewerber **Norma**, **Markant** und **Rewe** hob das Oberlandesgericht Düsseldorf 2016 die Ministererlaubnis auf – ihre Unrechtmäßigkeit wurde damit begründet, dass Gabriel *„geheime Gespräche“* geführt habe und somit eine *„gleichmäßige Einbeziehung und Information aller Verfahrensbeteiligten“* unterlassen habe.^[50] Erst durch das Einschreiten des Alt-Kanzlers **Gerhard Schröder** konnte ein Interessenausgleich geschaffen und somit die Klage gegen Gabriel fallen gelassen werden. Die umstrittene, zunächst als unrechtmäßige erklärte Ministererlaubnis wurde somit zuletzt doch bestandskräftig.^[51] Der damalige Vorsitzende der Monopolkommission bezeichnete die Übernahme von **Tengelmann** durch **Edeka** als die *"schlechteste aller denkbaren Varianten"*^[52] und trat aus Protest gegen Gabriels Vorgehen 2016 von seinem Posten zurück.^[49]

2014: CETA-Kontroverse um private Schiedsgerichte

Im November 2014, geriet Gabriel im Rahmen der Verhandlungen um das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Canada (**CETA**) in die Kritik, da er das Abkommen inklusive des sogenannten **Investorenschutzes durch private Schiedsgerichte** verabschieden wollte. Dieser Mechanismus wurde wenige Wochen zuvor in einem Positionspapier der SPD noch kritisiert.^[53] Auch Gabriel selbst hatte zuvor proklamiert, dass man Sondergerichte zwischen *"entwickelten Rechtsstaaten"* nicht brauche.^[54] Ein im Mai 2016 öffentlich gewordenes, inoffizielles Arbeitsdokument zeigt, dass das Wirtschaftsministerium durchweg an privaten Schiedsgerichten festgehalten hatte und sogar deren Ausbau anstrebte. Dies wurde von der Journalistin **Petra Pinzler** in der Zeit als *„Trickserei“* kritisiert, da die öffentlichen Aussagen des Ministeriums nicht mit der internen Strategie übereinstimmten. Die Autorin setzte die Entscheidungen zur Förderung privater Schiedsgerichte mit der Lobbyarbeit großer Industrieverbände, wie z.B. **Business Europe** in Verbindung.^[55]

2003: VW - Affäre

2003, als Gabriel Fraktionsvorsitzender der SPD Niedersachsen war, hielt er Beteiligungen an dem Beratungsunternehmen Communication, Network, Service GbR (CoNeS). An der CoNeS war Gabriel zunächst mit 75 Prozent und später mit 25 Prozent beteiligt.^[56] Offiziell beriet Gabriel für CoNeS die **Volkswagen AG** zwischen Herbst 2003 und Ende 2004 in Fragen der europäischen Industriepolitik. CoNeS soll dafür zwischen 130 000 - 150 000 Euro erhalten haben.^[57] Laut einem Bericht der Welt wies das Betriebsergebnis 2004 für Gabriel einen Gewinnanteil aus der Beteiligung in Höhe von rund 27 000 Euro aus.^[58] Ende September 2004 beendete er das Engagement bei CoNeS und beteuerte keinen Cent aus dem Unternehmen erhalten zu haben.^[59] Eine Klage mit den Vorwürfen der *"Verschleierung einer illegalen Scheintätigkeit für VW, Meineid und ein Verstoß gegen die Geschäftsordnung des niedersächsischen Landtages"*^[60], die zwei Jahre später gegen Gabriel aufgrund dieser Tätigkeit erhoben wurde, scheiterte an mangelnder Beweislage.^[61] Obgleich Gabriel rechtlich nicht belangt wurde, gab es an der Tätigkeit Kritik. So stellte der ehemalige niedersächsische Landtagspräsident Gansäuer die Frage zu der Affäre: *„Warum vergibt ein Weltkonzern einen hochdotierten Auftrag mit der Thematik ‚Europäische Industriepolitik an eine 2-Mann-Firma, die Gabriel gehört?“*^[62]

Zitate

Kurz nach seinem Ausscheiden als Außenminister und Vizekanzler im März 2018 hatte er gegenüber "Bild am Sonntag" erklärt^[63] :

"Man soll nicht an Türen klopfen, hinter denen man selbst mal gegessen hat."

Weiterführende Informationen

Die Lobbyaktivitäten des Sigmar Gabriel, abgeordnetenwatch.de

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ Götze & Joerres (2020): Die Klimaschutzlobby, EAN 978-3-492-31502-9, S.151
2. ↑ Sozialdemokrat Gabriel beriet Fleischmogul Tönnies, daserste.ndr.de vom 02.07.20, abgerufen am 12.07.2022
3. ↑ Gabriel fehlt das Fingerspitzengefühl, sueddeutsche.de vom 27.01.2020, abgerufen am 12.07.2022
4. ↑ Die Lobbyaktivitäten des Sigmar Gabriel, abgeordnetenwatch.de vom 10.10.2021, abgerufen am 12.07.2022

5. ↑ [Lobbyreport 2021, S. 32f](#)
6. ↑ [Gabriel wird neuer Aufsichtsratschef von Thyssenkrupp Steel Europe](#). faz.net vom 7. April 2022, abgerufen am 13.09.2022
7. ↑ [Gabriel berät für Brunswick.](#), politik-kommunikation.de vom 14. Februar 2022, abgerufen am 13.09.2022
8. ↑ [Sigmar Gabriel wird Aufsichtsrat der Deutschen Bank](#) sueddeutsche.de vom 24.01.2020, abgerufen am 13.09.2022
9. ↑ [Siemens Energy Aufsichtsratsmitglieder](#). siemens-energy.com, abgerufen am 13.09.2022
10. ↑ [Sigmar Gabriels Beratertätigkeit bei Tönnies entsetzt SPD](#). spiegel.de vom 02.06.2020, abgerufen am 13.09.2022
11. ↑ [Sigmar Gabriel nimmt Job bei US-Beratungsunternehmen an](#). zeit.de vom 12.11.2019, abgerufen am 13.09.2022
12. ↑ [Sigmar Gabriel wird Schirmherr des Arbeitgebersiegels "Top Job"](#)topjob.de vom 06.05.2019, abgerufen am 13.09.2022
13. ↑ [Ex-Minister Gabriel hat neuen Nebenjob](#). spiegel.de vom 27.03.2019, abgerufen am 13.09.2022
14. ↑ [Wechsel zu Holtzbrinck: Sigmar Gabriel wird Journalist](#) faz.net vom 27.06.2018, abgerufen am 13.09.2022
15. ↑ [Faymann und Sigmar Gabriel starten gemeinsame Firma](#). kurier.at vom 07.11.2018, abgerufen am 13.09.2022
16. ↑ [Gabriel übernimmt Posten in Denkfabrik für Krisenbewältigung](#). wiwo.de vom 25.05.2018, abgerufen am 13.09.2022
17. ↑ [VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel](#) welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
18. ↑ [Vorstandsmitglieder](#) atlantik-bruecke.org, abgerufen am 13.09.2022
19. ↑ [Trilateral Commission Membership List](#). http://trilateral.org, abgerufen am 13.09.2022
20. ↑ [ECFR Council Membership](#). ecf.eu, abgerufen am 13.09.2022
21. ↑ ^{21,021,1} [Sigmar Gabriel lobbyierte bei Merkel für die Deutsche Bank](#) abgeordnetenwatch.de vom 07.09.2021, abgerufen am 14.09.2022
22. ↑ [Gabriel fehlt das Fingerspitzengefühl](#) sueddeutsche.de vom 27.01.2020, abgerufen am 14.09.2022
23. ↑ [Sigmar Gabriel lobbyierte bei Merkel für die Deutsche Bank](#) abgeordnetenwatch.de vom 07.09.2021, abgerufen am 14.09.2022
24. ↑ [Falsches Amtsverständnis](#) sueddeutsche.de vom 09.09.2021, abgerufen am 14.09.2022
25. ↑ [Die Kunst des Ausschlachtens](#) faz.net vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
26. ↑ [Sozialdemokrat Gabriel beriet Fleischmogul Tönnies](#) daserste.ndr.de vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
27. ↑ [Die Kunst des Ausschlachtens](#) faz.net vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
28. ↑ [Gabriels Geschäfte](#) spiegel.de vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
29. ↑ [Supervisory Board of Siemens Energy AG](#) siemens-energy.com, abgerufen am 06.10.2022
30. ↑ [Viel Kritik an Sigmar Gabriels Wirtschaftsjob](#) rundschau-online.de vom 17.05.2018, abgerufen am 13.09.2022
31. ↑ ^{31,031,1} [Gabriels streitbarer Seitenechsel](#) welt.de, vom 16.05.2018, abgerufen am 06.10.2020
32. ↑ [EU Kommission untersagt Zug-Fusion](#) tageschau.de vom 10.05.2019, abgerufen am 06.10.2020
33. ↑ [Ex-SPD-Chef Gabriel wird Aufsichtsrat von Siemens Energy](#) boersen-zeitung.de, vom 27.05.2020, abgerufen am 06.10.2022
34. ↑ [Sigmar Gabriel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt](#), thyssenkrupp.com vom 07.04.2022, abgerufen am 15.11.2023
35. ↑ [Wie S. Gabriel einem Milliardenkonzern die Tür zur Bundesregierung öffnete](#), abgeordnetenwatch.de vom 29.09.2023, abgerufen am 15.11.2023

36. ↑ [Die Gazprom Lobby](#) correctiv.org vom 20.09.2022, abgerufen am 07.10.2022
37. ↑ [Die Fehler des Sigmar Gabriel](#) welt.de vom 20.04.2022, abgerufen am 13.09.2022
38. ↑ [Lobbyismus und Drehtür-Effekt beim Ostsee-Pipeline-Projekt Nord Stream](#) dserver.bundestag.de vom 15.12.17, abgerufen am 13.09.2022
39. ↑ [Wenn der Gasmann zweimal klingelt](#) zeit.de vom 10.02.22, abgerufen am 13.09.2022
40. ↑ [Sigmar Gabriel räumt Fehler bei Nord Stream 2 ein](#) br.de vom 19.04.22, abgerufen am 13.09.2022
41. ↑ [Wintershall Dea: Ein deutsches Gasunternehmen als Agent Putins?](#) wdr.de vom 28.07.22, abgerufen am 13.09.2022
42. ↑ [Gazprom-Gasspeicher leerer als Anfang November](#) t-online.de vom 11.12.2021, abgerufen am 11.10.2022
43. ↑ [Bundesregierung stützte Übergabe der deutschen Gasspeicher an Gazprom mit 1,8 Milliarden Euro](#) correctiv.org vom 30.06.2022, abgerufen am 13.09.2022
44. ↑ [Gabriel kommt Kohle-Lobby entgegen](#). In: www.fr.de vom 18.05.2015, abgerufen am 13.09.2022
45. ↑ [Gabriel bessert bei Kohle-Abgabe nach](#) nordkurier.de, vom 24.04.2015, abgerufen am 06.10.2022
46. ↑ [Gabriels Kohleabgabe ist vom Tisch](#) stuttgarter-zeitung.de, vom 25.06.2015, abgerufen am 06.10.2022
47. ↑ [Kommentar: Minister mussten schon für weniger gehen](#). tagesschau.de. vom 12.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
48. ↑ [Gabriel und die Merkwürdigkeiten](#) tagesschau.de vom 15.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
49. ↑ ^{49,049,1} [Rücktritt des Vorsitzenden der Monopolkommission wegen Ministererlaubnis für Edeka /Kaiser's Tengelmann](#) spiegel.de vom 17.03.2016, abgerufen am 14.09.2022
50. ↑ [Ministererlaubnis für Kaiser's-Tengelmann-Übernahme gestoppt](#). tagesschau.de vom 12.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
51. ↑ [Schröder bekommt Kaiser's-Schlichtung hin](#). n-tv.de vom 31.10.2016, abgerufen am 13.09.2022
52. ↑ [Kartellexperte zerpfückt Gabriels Edeka-Kurs](#) spiegel.de vom 30.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
53. ↑ [Ceta-Abkommen: Gabriel kanzelt Freihandelskritiker ab](#). spiegel.de vom 27.11.2014, abgerufen am 13.09.2022
54. ↑ [Bundesregierung trickst bei Schiedsgerichten](#) zeit.de vom 18.05.2016, abgerufen am 13.09.2022
55. ↑ [Also doch Sonderrechte](#) zeit.de vom 25.05.2016, abgerufen am 13.09.2022
56. ↑ [VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel](#) welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
57. ↑ [Gabriel räumt Fehler ein](#) nwzonline.de vom 09.02.2005, abgerufen am 13.09.2022
58. ↑ [VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel](#) welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
59. ↑ [Auch Sigmar Gabriel stand geschäftlich in Beziehung zu VW](#) spiegel.de vom 03.02.2005, abgerufen am 13.09.2022
60. ↑ [Gabriel aus dem Schneider](#), focus.de vom 12.11.2013, abgerufen am 06.10.2022
61. ↑ [VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel](#) welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
62. ↑ [Gabriel wollte mehr](#) focus.de vom 27.03.2016, abgerufen am 13.09.2022
63. ↑ [Gabriel will nicht Lobbyist werden](#) faz.net vom 19.03.2018, abgerufen am 14.09.2022

Wirtschaftsbeirat Bayern

Der 1948 gegründete **Wirtschaftsbeirat Bayern**, auch **Wirtschaftsbeirat der Union** genannt, ist der einflussreiche Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen. Zwischen dem Wirtschaftsbeirat und der CSU gibt es enge

Wirtschaftsbeirat Bayern

Rechtsfo eingetragener Verein
rm

Tätigkeit Interessenverband bayerischer

Verflechtungen, die für intransparente Lobbyaktivitäten genutzt werden können. Mehrere Präsidiumsmitglieder des Wirtschaftsbeirats sind gleichzeitig Mitglieder des Präsidiums der CSU. Auch die Präsidentin [Angelika Niebler](#) gehört dem CSU-Präsidium an. (Stand: März 2022). Laut [EU Transparenz-Register](#) verfügte der Wirtschaftsbeirat im Jahr 2020 über ein Budget von ca. 906 Tsd. Euro, das im Wesentlichen über Mitgliedsbeiträge und Sponsoring finanziert wurde.

Wirtschaftsbeirat Bayern	
sbereich	Unternehmen, die der CSU nahe stehen
Gründun	1948
gsdatum	
Hauptsit	München
z	
Lobbybü	Forum Berlin
ro	
Lobbybü	Forum Brüssel
ro EU	
Webadre	wbu.de
sse	

Inhaltsverzeichnis

1 Präsidium als Netzwerk	28
1.1 Präsident:innen	28
1.2 Schatzmeisterin	29
1.3 Einflussreiche CSU-Politiker:innen (Mitglieder des Präsidiums)	29
1.4 Repräsentant:innen von Unternehmen, Verbänden und Lobbyorganisationen	29
1.5 Bayerische Staatsminister:innen a.D.	29
1.6 Wirtschaftsnahe Wissenschaftler:innen	29
2 Lobbystrategien und Einfluss	30
3 Leugner des menschengemachten Klimawandels als Referent im Umweltausschuss	30
4 Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen	30
4.1 Generalsekretär	30
4.2 Präsidium	31
4.3 Foren Berlin und Brüssel	31
5 Weiterführende Informationen	31
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	31
7 Einzelnachweise	31

Präsidium als Netzwerk

Dem [Präsidium](#) des Wirtschaftsbeirats gehören aktuelle und ehemalige CSU-Politiker, Repräsentanten von Unternehmen und Verbänden, Staatsminister a.D. sowie wirtschaftsnahe Wissenschaftler an (Stand: März 2022).

Präsident:innen

- [Angelika Niebler](#), (Präsidentin), Leiterin Forum Brüssel), Mitglied des Europäischen Parlaments sowie Mitglied des CSU-Präsidiums, Stellv. Parteivorsitzende der CSU und Vorsitzende der CSU-Europagruppe. Über Frau Niebler nimmt die Lobbyorganisation regelmäßig an den Sitzungen des CSU-Präsidiums teil
- Hans Hammer (Vizepräsident), Vorstandsvorsitzender der Hammer AG und Schatzmeister der CSU München
- Reimund Gotzel (Vizepräsident), Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG

Schatzmeisterin

- Christine Bortenlänger, Geschäftsführende Vorständin des Deutschen Aktieninstitut

Einflussreiche CSU-Politiker:innen (Mitglieder des Präsidiums)

Im Präsidium des Wirtschaftsbeirats sind - neben Frau Niebler - die folgenden weiteren Mitglieder des CSU-Präsidiums aktiv: Ilse Aigner (Präsidentin des Bayerischen Landtags), Hans-Peter Friedrich (Mitglied des Deutschen Bundestags, ehem. Bundesminister des Innern und ehem. Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft), Joachim Herrmann (Mitglied des Bayerischen Landtags, Bayerischer Staatsminister des Innern) und Manfred Weber (Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, Stellv. Parteivorsitzender der CSU).

Repräsentant:innen von Unternehmen, Verbänden und Lobbyorganisationen

Hierzu gehören u.a.:

- Ilka Hostmeier, BMW AG
- Roland Berger, Roland Berger Strategy Consultants GmbH
- Bertram Brossardt, [Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft \(vbw\)](#)
- Astrid Hamker, [Wirtschaftsrat der CDU](#)
- Michael Jäger, [Bund der Steuerzahler](#) Bayern, Europäischer Wirtschaftssenat
- Klemens Joost, Lobbyagentur [EUTOP](#)
- Sigmund Gottlieb, [Kekst CNC](#)
- Peter Kössler, AUDI
- Christian Pols, [Airbus Defence Space GmbH](#)
- Thomas Schmid, Bayerischer Bauindustrieverband

Bayerische Staatsminister:innen a.D.

- Reinhold Bocklet
- Erwin Huber
- Ursula Männle
- Alfred Sauter
- Hans Spitzner

Wirtschaftsnahe Wissenschaftler:innen

- Hans-Werner Sinn, Präsident a.D. ifo Institut
- [Clemens Fuest](#), Präsident ifo Institut

Lobbystrategien und Einfluss

Der Wirtschaftsbeirat Bayern ist ein Netzwerk CSU-naher Unternehmen, die für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen in Land, Bund und EU eintreten. Die Vereinigung vertritt die Interessen von rund 1.900 Mitgliedern (Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte aus der Wirtschaft, Vertreter der Freien Berufe sowie international tätige Großunternehmen und mittelständische Betriebe aus Bayern).

An den Veranstaltungen^[1] sowie den Sitzungen der Ausschüsse und Arbeitskreise^[2] beteiligen sich neben Vertretern der Wirtschaft oft auch führende Vertreter der bayerischen Landesregierung, CSU-Minister und CSU-Bundestags-, Landtags- und Europaabgeordnete. Regelmäßige Treffen gibt es auch mit Vertretern der Bundesregierung und der EU-Kommission. Die bayerische Wirtschaft erhält so die Gelegenheit, bei politischen Entscheidungsträgern für ihre Vorstellungen wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen zu werben.

Präsidentin und Ansprechpartnerin in Brüssel ist die Europaabgeordnete [Angelika Niebler](#) (CSU), Rechtsanwältin bei Gibson, Dunn & Crutcher, und Vorsitzende der CSU-Europagruppe. Im Jahresbericht 2018 des Generalsekretärs des Wirtschaftsbeirats wird zu den Aktivitäten in Brüssel ausgeführt: "Für Sie als Mitglieder des Wirtschaftsbeirats kommt es darauf an, dass wir Ihre Anliegen auch in Berlin und in Brüssel direkt einspeisen. Dem dient zum einen das Dialogprogramm in Brüssel...Die Vorsitzende der CSU Europagruppe Frau Prof. Dr. [Angelika Niebler](#), MdEP, nahm sich dafür ebenso Zeit wie [Markus Ferber](#) und EU-Kommissar [Günther Oettinger](#) u. a... Mit Frau Prof. Niebler und [Markus Ferber](#) ist der Wirtschaftsbeirat in Brüssel und Straßburg bestens präsent".^[3]

Leugner des menschengemachten Klimawandels als Referent im Umweltausschuss

Vorsitzender im [Ausschuss für Umweltpolitik](#) ist Dr. Peter von Zumbusch, Vorsitzender der Initiative [ChemDelta Bavaria](#) und Standortleiter der Wacker Chemie AG in Burghausen. Dessen Vorgänger als Vorsitzender des Ausschusses für Umweltpolitik war Bernhard Langhammer, Pressesprecher der Initiative [ChemDelta Bavaria](#). Bei einer Online-Veranstaltung des Ausschusses vom 10.03.2021 zum Thema „Unerwünschte Wahrheiten - Klima- und Energiepolitik auf dem Prüfstand“ trat als einziger Referent Fritz Vahrenholt auf, dessen Thesen schon seit Jahren als widerlegt gelten und von Wissenschaftlern als „kompletter Unsinn“ bezeichnet werden.^{[4][5]} Moderiert wurde die Veranstaltung von Bernhard Langhammer.^[6]

Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen

Generalsekretär

Generalsekretär ist Johannes Schachtner, Ministerialdirigent a.D. (ehem. Leiter der Abteilung Internationalisierung, Industrie und Stv. Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie) und Kuratoriumsmitglied des Ifo Instituts^[7]

Präsidium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Präsidentin ist [Angelika Niebler](#) (CSU/MdEP), Mitglied des Präsidiums der CSU.

Foren Berlin und Brüssel

Ansprechpartner der Foren Berlin und Brüssel sind^[8]:

Alexander Radwan (Forum Berlin), MdB (CSU), Anwalt bei [Waigel Rechtsanwälte](#)

[Angelika Niebler](#) (Forum Brüssel), MdEP (EVP/CSU), Präsidentin des Wirtschaftsbeirats, Anwältin bei Gibson, Dunn & Crutcher

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Veranstaltungen](#), wbu.de, abgerufen am 08.07.2019
2. ↑ [Generalversammlung 2015 Jahresbericht des Generalsekretärs](#), wbu.de, abgerufen am 11.03.2017
3. ↑ [Jahresbericht 2018](#), wbu.de, abgerufen am 17.03.2021
4. ↑ [Und sie erwärmt sich doch, Studie des Umweltbundesamtes vom April 2013, S. 110 ff.](#), umweltbundesamt.de, abgerufen am 17.03.2021
5. ↑ [Wie Fritz Vahrenholt den Deutschen Bundestag für dumm verkaufen wollte](#), scilogs.spektrum.de vom 12.09.2019, abgerufen am 17.03.2021
6. ↑ [Veranstaltungsrückblick](#) www.wbu.de, Abgerufen am 11.08.2021
7. ↑ [Impressum](#), wbu.de, abgerufen am 17.03.2021
8. ↑ [Foren](#), wbu.de, abgerufen am 01.03.2022

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

Die **Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen** ("Strukturgesellschaft") bringt Wirtschaftsverbände, Unternehmen und einzelne Personen mit Abgeordneten und

**Gesellschaft zum Studium
strukturpolitischer Fragen**

Rech eingetragener Verein

tsfor

m

Tätig Kontaktpflege der Wirtschaftslobby zu

Vertretern der Bundesregierung (insbesondere Parlamentarische Staatssekretäre) in Räumen des Bundestags zusammen und ermöglicht damit die informelle Einflussnahme auf die Gesetzgebung. Sie gilt als ebenso traditionsreiche wie öffentlichkeitsscheue Lobbyorganisation. [1]

Der "Strukturgesellschaft" gehörten im September 2023 21 Bundestagsabgeordnete an, bei denen es sich ganz überwiegend um CDU/CSU-Politiker handelt. Prominente CDU-Mitglieder sind der Parteivorsitzende [Friedrich Merz](#) und [Thomas Bareiß](#), Verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ehem. Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie. Einflussreiche Mitglieder aus der FDP sind: [Bettina Stark-Watzinger](#), Bundesministerin für Bildung und Forschung, [Michael Theurer](#), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, und [Daniel Föst](#), Wohnungspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion.

[Hartfrid Wolff](#), Abteilungsleiter für strategische Planung und Pressearbeit im Bundesministerium für Digitales und Verkehr ist Mitglied im Vorstand der "Strukturgesellschaft".

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

keits Parlamentariern und Parlamentarischen
berei Staatssekretären zur Einflussnahme auf
ch Gesetzesvorhaben
Grün 1959
dung
sdat
um
Haupt Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin
tsitz
Lobb
ybür
o
Lobb
ybür
o EU
Web www.strukturgesellschaft.de
adre
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Beiräte: Einfallstor für Lobbyisten	32
2 Mangelnde Transparenz	34
3 Organisationsstruktur und Personal	35
3.1 Vorstand	35
3.2 Vorstandsmitglieder vorangegangener Legislaturperioden	36
3.3 Vorsitzende der Beiräte der Strukturgesellschaft	36
3.4 Mitglieder und Förderer	37
4 Weiterführende Informationen	38
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	38
6 Einzelnachweise	38

Beiräte: Einfallstor für Lobbyisten

Bei der Beeinflussung von Parlamentariern und hochrangigen Mitarbeiter:innen von Ministerien im Sinne der in der Strukturgesellschaft organisierten Verbände und Unternehmen spielen die Beiräte eine entscheidende Rolle. Die Beiräte der Lobbyorganisation sind den Ausschüssen des Deutschen Bundestags nachgebildet. Diese machen Gesetzesentwürfe "abstimmungsreif" und können in diesem Zusammenhang Sachverständige zu Anhörungen einladen. Ihre Mitglieder verfügen deshalb über einen großen politischen Einfluss auf den Gesetzgebungsprozess. Die Beiratsvorsitzenden der Strukturgesellschaft sind meist gleichzeitig Mitglieder -

teils sogar Vorsitzende - der entsprechenden Bundestagsausschüsse und/oder Fraktionssprecher:innen. Die Beiräte bilden das Forum, in dem der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Politikern (Parlamentarier und Parlamentarische Staatssekretäre), Vertretern von Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und Beratungsgesellschaften sowie diesen nahestehenden Professoren stattfindet. Der privilegierte Zugang zu einflussreichen Bundestagsabgeordneten und Mitgliedern der Bundesregierung vermittelt den beteiligten Wirtschaftskreisen einen immensen strategischen Vorteil bei der Lobbyarbeit.

Die Tagungen der Beiräte finden in den Mittagspausen der Sitzungen des Deutschen Bundestages statt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Mitglieder der Bundesregierung und Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen am Meinungsaustausch teilnehmen können. Auf der Tagesordnung stehen sowohl Themen der laufenden Gesetzgebung als auch Trends, bei denen aus Sicht der Strukturgesellschaft ein Regelungsbedarf absehbar ist. Leiter der Tagungen sind die Beiratsvorsitzenden, die den Sitzungstermin, das Thema sowie die Statementgeber gegenüber der Strukturgesellschaft festlegen und die Räume im Bundestag buchen.^[2] Die Strukturgesellschaft fragt im Namen des Beiratsvorsitzenden die Statementgeber an und lädt im Namen des Beiratsvorsitzenden weitere Teilnehmer sowie die Mitglieder der Strukturgesellschaft zu den Sitzungen bzw. "Expertengesprächen" ein. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied Westerhoff schrieb an abgeordnetenwatch.de, dass die Gesellschaft die jeweiligen Fraktionssprecher:innen für den Vorsitz eines Beirats gewinnen wollen: „Auf diese Weise kann es gelingen, aus der Fülle der im Bundestag behandelten Themen die wichtigsten herauszufinden.“^[3]

Potokolle der Sitzungen des zweiten Halbjahrs 2021 und 1./2. Halbjahr 2022, in denen nur das Datum, der Sitzungsort, das Thema und das zuständige Beiratsmitglied genannt werden, sind [hier](#) abrufbar. Welche Lobbyisten auf Einladung von Abgeordneten einen Vortrag halten dürfen, wollen die Verantwortlichen nicht sagen.^[4] Dies sei angeblich zu aufwendig. [abgeordnetenwatch.de](https://www.abgeordnetenwatch.de) berichtete über eine vertrauliche Tagung des Beirats "Sicherheit und Verteidigung" unter Leitung des Vorsitzenden Reinhard Brandl, MdB (CSU), Mitglied im Verteidigungsausschuss und im Gremium "Sondervermögen Bundeswehr", Anfang Februar 2022, zum Rüstungsprojekt "European Sky Shield".^[5] Für dieses wollen europäische NATO-Mitglieder Waffensysteme zur gemeinsamen Verteidigung ihres Luftraums beschaffen. Als Referenten zu diesem Thema habe Brandl zwei Referenten vorgeschlagen: Christian Mölling von der [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#) und Guido Bandler, Director of Sales des Rüstungsunternehmens MBDA, das Luftverteidigungssysteme herstellt. Brandl habe die Einladung von Bandler wie folgt begründet: "Um beurteilen zu können, ob das von der Regierung vorgeschlagene Konzept überhaupt realisierbar ist, ist ein Austausch mit Experten aus der Industrie unerlässlich. Deshalb wurde in diesem Fall das Unternehmen MBDA zu der Sitzung eingeladen."

Zurzeit verfügt die Strukturgesellschaft über 15 Beiräte mit den Schwerpunkten:

Arbeit und Soziales	Bildung und Forschung	Digitale Agenda	Energie
Europa	Finanzen, Steuern, Geld und Kredit	Gesundheit	Handel und Verbraucherschutz
Medien	Sicherheit und Verteidigung	Umwelt, Natur und Reaktorsicherheit	Verkehr
Welthandel	Wirtschaft und Wirtschaftsrecht	Wissenschaftlicher Beirat	

Mangelnde Transparenz

Auf der Webseite der Strukturgesellschaft gibt es keinerlei Informationen zu den Beiratssitzungen wie Termine, Teilnehmer, Themen, Argumente oder Beschlüsse.

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand

Vorsitzender	Michael Meister , CDU	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Bundestags • Mitglied im Finanzausschuss des Bundestags • Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied • 2018-2021 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, davor Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium • Wirtschaftsrat der CDU, ehem. Mitglied des Präsidiums • Institut Finanzen und Steuern, Mitglied des Kuratoriums^[6]
Stellvertreter	Ludolf von Wartenberg , CDU	<ul style="list-style-type: none"> • 1990-2006 Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Hauptgeschäftsführer • Institut Finanzen und Steuern, Vorsitzender des Kuratoriums
Stellvertreter	Siegmar Mosdorf , SPD	<ul style="list-style-type: none"> • Lobby- und PR-Agentur Kekst CNC, Partner • Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied • Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), ehem. Botschafter • Parlamentarischer Staatssekretär a.D.
Stellvertreterin	Marie-Luise Dött , CDU	<ul style="list-style-type: none"> • ehem. Mitglied des Bundestags • ehem. Umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Schatzmeister	Jochen Homann	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesnetzagentur, ehem. Präsident • Bundesministerium für Wirtschaft, ehem. Beamteter Staatssekretär
Vorstandsmitglied	Ulrich Lange , CSU	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Bundestags • Mitglied im Verkehrsausschuss und im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen des Deutschen Bundestags • Vorsitzender der CSU-Verkehrskommission
Vorstandsmitglied	Alexander Bonde , Bündnis 90/Die Grünen	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Generalsekretär • ehem. Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg • Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Abteilungsleiter (Pressearbeit und strategische Planung)

Vorstandsmitglied Hartfrid Wolff, FDP • [KPMG](#), bis 01/2022 Senior Manager, Öffentlicher Sektor^[7]
 ed P • [FDP](#), Mitglied im Landesvorstand Baden-Württemberg
 • ehem. Mitglied des Bundestags

Vorstandsmitglied Rainer Holznagel • [Bund der Steuerzahler](#), Präsident
 • [Europäischer Wirtschaftssenat](#), Mitglied des Kuratoriums

Geschäftsführer des Horst-Dieter • [Bundeskanzleramt](#), ehem. Gruppenleiter
 Vorstandsglied Westerhoff • [CDU/CSU-Bundestagsfraktion](#), ehem. Mitarbeiter
 ed • [Professor an der Steinbeis Hochschule Berlin](#)

(Stand: September 2023) Quelle: ^[8]

Vorstandsmitglieder vorangegangener Legislaturperioden

- [Friedrich Merz](#), CDU
- [Christine Scheel](#), Grüne

Vorsitzende der Beiräte der Strukturgesellschaft

Die Bezeichnung der Beiräte orientiert sich an den Bezeichnungen der Ausschüsse des Deutschen Bundestags (Kurzbezeichnung: Ausschuss).

- Axel Knoerig, MdB, CDU, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Arbeit und Soziales (**Beirat für Arbeit und Soziales**)
- Katrin Staffler, MdB, CSU, Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (**Beirat für Bildung und Forschung**)
- N.N. (**Beirat für Digitales**)
- Reinhard Houben, MdB, FDP (**Beirat für Energie**)
 - Mitglied im Wirtschaftsausschuss
 - Wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion
- Markus Töns, MdB, SPD, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union (**Beirat für Europa**)
- Matthias Hauer, MdB, CDU, Partner in der Sozietät Esch & Kramer Rechtsanwälte, Obmann und Mitglied im Finanzausschuss (**Beirat für Finanzen, Steuern Geld und Kredit**)
- Georg Kippels, MdB, CDU, Obmann im Unterausschuss Globale Gesundheit und Gesundheitsausschuss, Rechtsanwalt bei Dr. Georg Kippels und Hans-Peter Dresen GbR (**Beirat für Gesundheit**)
- Jan Metzler, MdB, CDU, Mitglied im Wirtschaftsausschuss (**Beirat für Handel und Verbraucherschutz**)
- Marco Wanderwitz, MdB, CDU, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Kultur und Medien (**Beirat für Medien, Internet und Telekommunikation**)
- Reinhard Brandl, MdB, CSU (**Beirat für Sicherheit und Verteidigung**)
 - Mitglied im Verteidigungsausschuss und im Gremium "Sondervermögen der Bundeswehr"
 - Präsidiumsmitglied im [Förderkreis Deutsches Heer](#)
 - Vizepräsident der [Gesellschaft für Sicherheitspolitik](#)
- Björn Simon, MdB, CDU, Mitglied im Ausschuss für für Umwelt, Naturschutz, Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (**Beirat für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit**)

- **Thomas Bareiß**, MdB, CDU (**Beirat für Verkehr**)
 - Verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
 - Vorstandsmitglied des Parlamentskreises Mittelstand
 - ehem. Parlamentarischer Staatssekretär
- **Stefan Rouenhoff**, MdB, CDU (**Beirat für Welthandel**)
 - Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie
 - Vorstandsmitglied der **Mittelstands- und Wirtschaftsunion** (MIT) der Sächsischen Union
- **Klaus Wiener**, MdB, CDU, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, ehem. Geschäftsführer des **Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft** (**Beirat für Wirtschaft und Wirtschaftsrecht**)
- **Daniel Föst**, MdB, FDP (**Beirat für Bau, Wohnen und Stadtentwicklung**)
 - Wohnungspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion
 - Obmann und Mitglied im Ausschuss für Bau, Wohnen und Stadtentwicklung

(Stand: 02/2024)

Mitglieder und Förderer

Mitglieder und Förderer sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören:

- Verbände, z. B.
 - [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
 - [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA)
 - [Deutscher Industrie- und Handelskammertag](#) (DIHK)
 - [Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft](#)
 - [Bundesverband Deutscher Banken](#)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [Verband der Automobilindustrie](#)
 - [Zukunft Gas](#)
- Unternehmen, z. B.
 - [Amazon](#)
 - [BASF](#)
 - [Bayer](#)
 - [Deutsche Post AG](#)
 - [Deutsche Telekom](#)
 - [Google](#)
- Politik, z. B.
 - [Thomas Bareiß](#), CDU, MdB, Verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ehem. Parl. Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
 - [Enak Ferlemann](#), CDU, MdB, ehem. Parl. Staatssekretär im [Bundesverkehrsministerium](#)
 - [Daniel Föst](#), FDP, MdB, Wohnungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion
 - [Anja Karliczek](#), CDU, MdB, ehem. Bundesministerin für Bildung und Forschung
 - [Michael Meister](#), CDU, MdB, ehem. Parl. Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung
 - [Friedrich Merz](#), CDU, MdB, Bundesvorsitzender der CDU
 - [Bettina Stark-Watzinger](#), FDP, MdB, Bundesministerin für Bildung und Forschung
 - [Michael Theurer](#), FDP, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr

- [Klaus-Peter Willsch](#), CDU, MdB, Mitglied des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie, Vorsitzender des [Forum Luft- und Raumfahrt](#)
- Einzelmitglieder, z. B.
 - [Marie-Luise Dött](#)
 - Ulrich Drachsel, Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie
 - [Georg Fahrenschon](#)
 - Melanie Fügner, Freier Verband Deutscher Zahnärzte
 - [Justus Haucap](#)
 - Rainer Holznagel, [Bund der Steuerzahler](#)
 - Anja Käfer-Rohrbach, [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#) (GDV)
 - [Siegmar Mosdorf](#), Partner der Lobby- und PR-Agentur [Kekst CNC](#)
 - Michael Schmitz, [Allianz SE](#)
 - Johann Töpfer, Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellenverband
 - Kai Wernicke, Haus & Grund

(Stand: September 2023)

Weiterführende Informationen

- [Tanja Rötttger: Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen, abgeordnetenwatch.de, 08.09.2023](#)
- [Rede von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble zum Symposium zum 60. Jubiläum der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen, 23. Oktober 2019](#)
- [Die Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen \(Strukturgesellschaft\), Veranstaltung zum 50-jährigen Bestehen am 5. März 2009](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Rede von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble zum Symposium zum 60. Jubiläum der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen, 23. Oktober 2019](#), Bundestag.de, abgerufen am 21.02.2021
2. ↑ [Profil](#), lobbyregister.de, abgerufen am 21.04.2024
3. ↑ [Wie ein diskreter Verein Lobbyisten und Abgeordnete zusammenbringt](#), abgeordnetenwatch.de vom 08.09.2023, abgerufen am 09.09.2023
4. ↑ [Wie ein diskreter Verein Lobbyisten und Abgeordnete zusammenbringt](#), abgeordnetenwatch.de vom 08.09.2023, abgerufen am 09.09.2023
5. ↑ [Wie ein diskreter Verein Lobbyisten und Abgeordnete zusammenbringt](#), abgeordnetenwatch.de vom 08.09.2023, abgerufen am 09.09.2023
6. ↑ [Profil](#), abgeordnetenwatch.de, abgerufen am 04.02.2023
7. ↑ [Profil](#), kpmg-law.de, abgerufen am 02.07.2022
8. ↑ [Der Vorstand](#), strukturgesellschaft-de, abgerufen am 11.09.2023